ANBIETERINFORMATION*

Interdentalreinigung im Fokus

Praxis ist Anlaufstelle Nummer eins für Aufklärung.

Es existieren zahlreiche Belege dafür, dass Erkrankungen des Mundes einen negativen Einfluss auf die Allgemeingesundheit, z. B. Herz-Kreislauf-System, den Zuckerstoffwechsel oder die Atemwege, haben können.[1] Und dieses Bewusstsein scheint auch immer mehr in der Bevölkerung anzukommen. Rund 70 Prozent der Befragten einer neuen repräsentativen Umfrage[2] des Mundhygienespezialisten TePe nehmen an, dass eine gute Mundgesundheit die Allgemeingesundheit stark beeinflussen kann – und gleichzeitig zeigt sich: Zur Interdentalpflege, die zur Mundgesundheit einen wichtigen Beitrag leistet, besteht weiterhin grosser Informations- und Beratungsbedarf.

52 Prozent der Befragten nennen die Zahnarztpraxis als Hauptinformationsquelle über Zahnzwischenraumreinigung.

Patienten wünschen sich mehr Orientierung – das Praxisteam ist dabei wichtiger Anker und Lotse zugleich. Wie die Daten zeigen, fühlen sich nur 42 Prozent der Befragten gut über die Zahnzwischenraumreinigung informiert. Nur etwa ein Drittel hat eine konkrete Empfehlung für die Verwendung von Interdentalbürsten durch zahnmedizinisches Fachpersonal erhalten. Dabei gilt die Zahnarztpraxis mit 52 Prozent als Hauptinformationsquelle. Ein klares Zeichen an das Praxisteam: Wer Patienten aktiv über die Vorteile der Interdentalpflege informiert, stärkt nicht nur das Bewusstsein, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Mund- und Allgemeingesundheit. Und nicht nur das, denn hier besteht auch Potenzial für die Praxis. Menschen, die Interdentalbürsten nutzen, geben signifikant häufiger (36 Prozent vs. 20 Prozent) an, zweimal jährlich zur professionellen Zahnreinigung (PZR) zu gehen als Nichtnutzende. Rund 28 Prozent der Befragten besuchen ihre Zahnarztpraxis mindestens zweimal pro Jahr für eine PZR, etwa ein Drittel (34 Prozent) einmal jährlich. Der verbleibende Anteil gibt an, seltener oder gar nicht zur PZR zu gehen oder nicht zu wissen wie oft. Als Hauptmotivation nennen 67 Prozent der Befragten die Vorsorge für die Mundgesundheit, für 44 Prozent spielt zudem die Erhaltung der Allgemeingesundheit eine wichtige Rolle bei der Entscheidung, regelmässig eine PZR in Anspruch zu nehmen, dicht gefolgt von einem guten Mundgefühl bei 42 Prozent. Wer nicht zur PZR geht, gibt vor allem die Kosten als Grund an (39 Prozent). Professionals punkten hier, indem sie im Rahmen der Beratung darüber aufklären, dass viele Krankenkassen die Kosten übernehmen oder bezuschussen.

Luft nach oben bei Anwendung und Häufigkeit

Mindestens so wichtig wie die regelmässige Prophylaxe in der Praxis ist die häusliche Zahnreinigung.[1] Studien zeigen, dass die Reinigung der Zähne mit der Zahnbürste allein nicht ausreicht.[3,4] Sie reinigt nur circa 60 Prozent der Zahnoberflächen. Über die Hälfte der Befragten geht davon aus, dass sie mit der Zahnbürste 70 bis 80 Prozent der Flächen reinigen können und überschätzt somit dessen Leistung – was die Beratung zur Notwendigkeit einer effektiven Zahnzwischenraumreinigung unterstreicht. Unter den Teilnehmenden der neuen Umfrage werden Zahnseide (28 Prozent) und Interdentalbürsten (26 Prozent) als die gründlichsten Mittel zur Reinigung der Zahnzwischenräume wahrgenommen. Auch in der Anwendung liegt die Zahnseide vorn: 43 Prozent der Befragten setzen sie ein, nur 26 Prozent verwenden Interdentalbürsten. Auch hier gibt es weiterhin Aufklärungsbedarf. Denn das effektivste Hilfsmittel zur Entfernung von Plaque zwischen den Zähnen sind Interdentalbürsten[5], wie sie von TePe in verschiedenen Ausführungen erhältlich sind. Von den Befragten, die keine Interdentalbürsten verwenden, geben 22 Prozent an, lieber Zahnseide zu verwenden, 16 Prozent halten die Reinigung mit der Zahnbürste für ausreichend. Grundsätzlich orientiert sich die Auswahl des geeigneten Hilfsmittels an der Grösse der Interdentalräume. Bei der aktiven Beratung und Begleitung können Dentalteams unterstützen. Denn auch wenn ein Viertel der Befragten angibt, Interdentalbürsten zu verwenden, zeigt sich auch in dieser Nutzergruppe noch Optimierungspotenzial. Nur 40 Prozent derjenigen, die Interdentalbürsten verwenden, nutzen sie einmal täglich, wie es von Zahnärzten empfohlen wird. Hinzu kommt: Fast die Hälfte (46 Prozent) der Verwender setzt auf nur eine einzige Bürstengrösse – obwohl die Zahnzwischenräume meist unterschiedlich gross sind und sich im Laufe der Zeit verändern können; dies ist aber individuell verschieden, meist sind zwei bis drei verschiedene Grössen notwendig. Hier kann das Praxisteam gezielt unterstützen: durch Anleitungen zur korrekten Anwendung, Empfehlungen passender Grössen und Erinnerungen zur regelmässigen Nutzung, z. B. im Rahmen der PZR oder im Recall-System.

Früher Kontakt kann langfristige Routinen schaffen

Ein Viertel der Menschen, die Interdentalbürsten anwenden, begann mit 35 bis 44 Jahren, knapp ein Fünftel bereits zwischen 25 und 34 Jahren mit der Verwendung. Überraschend: 23 Prozent der Verwender begannen bereits zwischen dem 12. und 24. Lebensjahr mit der Anwendung, wie die Umfrage zeigt. Damit zeigt sich: Frühzeitige Sensibilisierung – etwa in der Individualprophylaxe – kann sich auszahlen. Umgekehrt neigen Menschen ab 45 Jahren häufiger dazu, auf Interdentalbürsten zu verzichten, weil sie die Zahnbürste als «ausreichend» einschätzen. Damit bestätigt sich die Bedeutung der gezielten Ansprache und Aufklärung im Rahmen von PZR oder Recall.

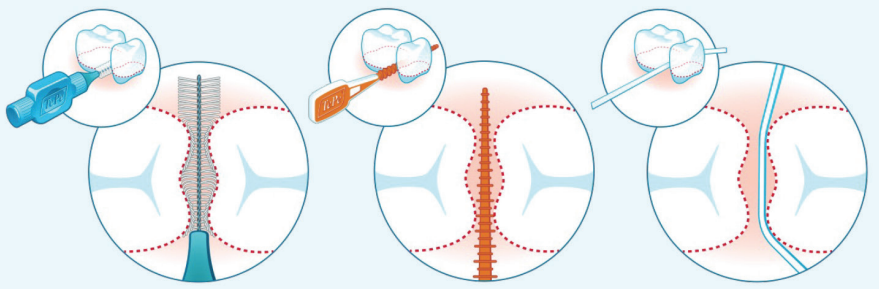
Interdentalreinigung als Schlüssel zur systemischen Prävention

Die Interdentalbürsten von TePe werden in Zusammenarbeit mit der Zahnärzteschaft und auf Basis klinischer Erfahrung entwickelt. Sie sind in leicht wiedererkennbaren farbcodierten ISO-Grössen von 0 bis 8 erhältlich, passend für enge bis weite Zahnzwischenräume, denn jeder Zahnzwischenraum ist individuell. Der Griff der TePe Interdentalbürsten ist kurz und handlich – für eine einfache Anwendung. Gleichzeitig lässt sich die Schutzkappe ideal als Griffverlängerung nutzen. Um sicherzugehen, dass weder Zahnfleisch noch Zahnoberflächen, Rekonstruktionen oder Implantate verletzt oder zerkratzt werden, ist der Edelstahldraht kunststoffummantelt. Je nach Grösse sind entweder der Draht oder der Bürstenhals (pink, orange, rot, blau) biegsam – für verbesserte Zugänglichkeit und erhöhte Lebensdauer. Neben den klassischen TePe Interdentalbürsten können Menschen mit empfindlichem Zahnfleisch oder sensiblen Zahnhälsen auf die besonders weichen TePe® Interdentalbürsten Extra Soft vertrauen. Diese sind in den ISO-Grössen 1 bis 6 erhältlich. Für eine einfache Handhabung und einen leichteren Zugang zu schwer erreichbaren Zahnzwischenräumen wurden die TePe Angle™ Interdentalbürsten entwickelt. Sie zeichnen sich durch einen langen Griff und abgewinkelten Bürstenkopf für einfacheres Handling und einen leichteren Zugang zwischen den hinteren Zähnen von der Innen- und Aussenseite aus. Der lange, flache Griff bietet einen festen und ergonomischen Halt. Auch sie sind in sechs verschiedenen farbcodierten Grössen erhältlich (0–5). DT

Nur jede und jeder Vierte nutzt Interdentalbürsten – obwohl sie die Zahnzwischenräume besonders gründlich reinigen.

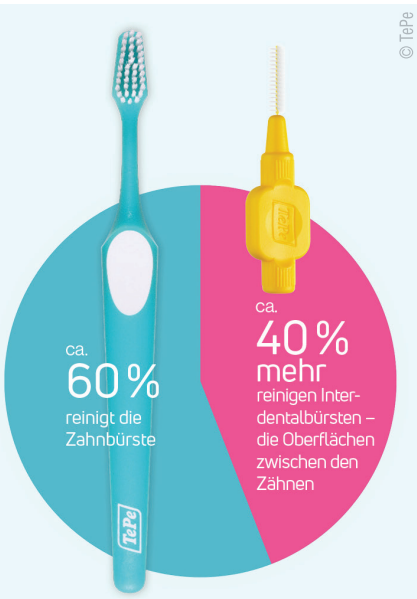
Nur 40 % von ihnen nutzen sie in der zahnärztlich empfohlenen Häufigkeit von einmal täglich.





Interdentalbürsten (links) füllen den gesamten Zahnzwischenraum aus und können Vertiefungen auf den Zahnoberflächen effektiv mitreinigen. So werden in Verbindung mit der Zahnbürste alle fünf Seiten eines Zahns gründlich von bakterieller Plaque befreit.

© TePe

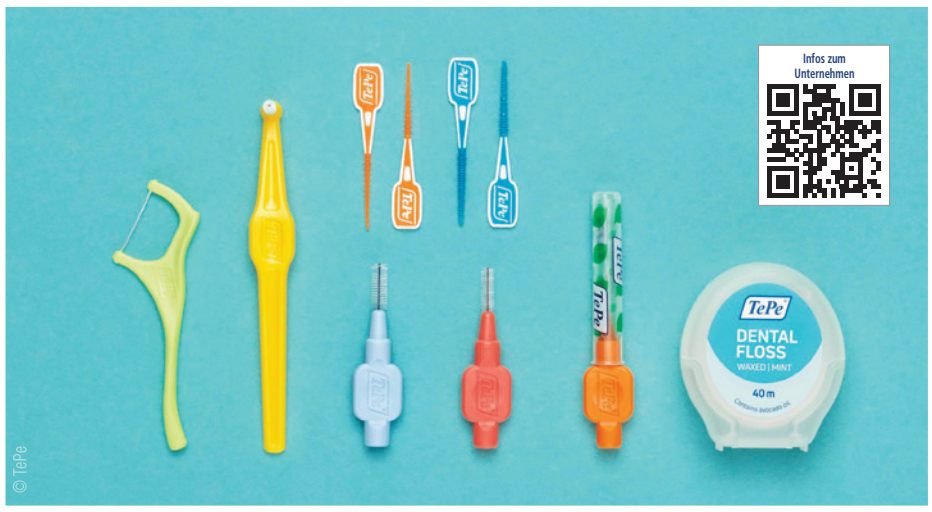


© TePe

Die Zahnbürste ist kein Alleskönner

Nur 13 % der Befragten schätzen das richtig ein.

Über die Hälfte der Befragten überschätzt die Leistung der Zahnbürste und geht davon aus, dass sie 70 bis 80 % der Zahnoberflächen reinigt.



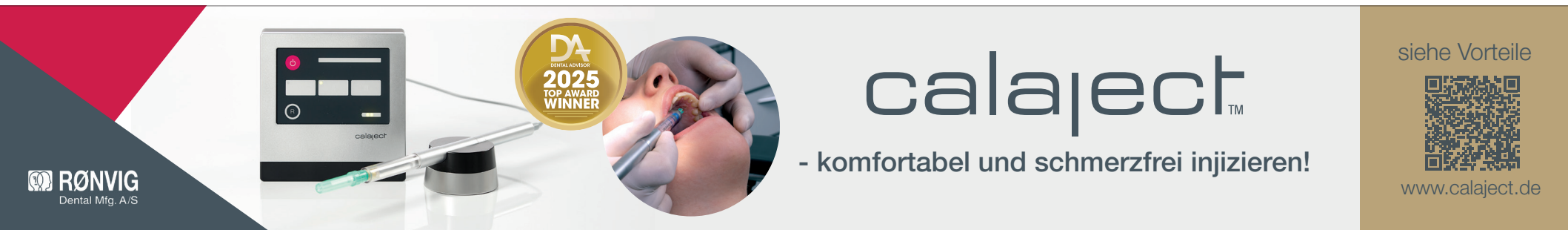
© TePe

TePe D-A-CH GmbH
Tel.: +49 40 570123-0
kontakt@tepe.com
www.tepe.com

Quellen

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE



Neueröffnung

im “the Valley” Kemptthal

Tag der offenen Tür am 18. September 2025

